

L03130 Felix Salten an Arthur  
Schnitzler, [24?. 10. 1893]

„lieber Arthur, vom Bureau musste ich nach Hause gehen, und liege im Bette.  
Bitte, seien Sie nicht bö<sup>s</sup>, aber mein Knie thut mir weh, sehr weh. Wenn Sie kön-  
nen, so „schauen Sie im Lauf des Tages zu mir. Sind Sie bei diesem Brief <sup>gut</sup>! zu  
Hause, so senden Sie mir bitte irgend einen Roma<sup>^m</sup>n<sup>v</sup>, Korolenko, oder Jacobsen  
5 oder „so etwas. Auf Wiedersehen.  
Herzlichst  
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 348 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »2<sup>^5</sup>4<sup>v</sup>/X 93« 2) mit Bleistift auf der vierten Seite  
vermerkt: »Dr. v. Bogdanovits Erz. Karl Kärnt.«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »33«

<sup>2</sup> bö<sup>s</sup>] Bezug unklar

<sup>3</sup> „schauen ... mir] Das kann als Indiz dafür genommen werden, dass die bei der Tageszif-  
fer nicht verlässlich lesbare Datierung durch Schnitzler stimmt, da er am 24. 10. 1893  
bei Salten zu Hause war.